

DIE WELTWOCHEN



Wein

Ein Toskaner für die Ewigkeit

Von Peter Rüedi

Kürzlich brach ich eine Lanze für den Gabbro von Montepeloso, einen Wein aus der Nachbarschaft von Suvereto, den die «Toskana-Fraktion» der grünen Weinliebhaber zweifellos als önpolitisch zweifelhaft bis unkorrekt bezeichnen würde. Unkorrekt im ideologischen, nicht im technischen Sinn – nicht einmal der grösste «Supertuscan»-Skeptiker wird diesem reinen Cabernet Sauvignon von Fabio Chiarello seine besonders blitzsaubere, fachkundige Machart absprechen. Für Fundamentalisten kann nicht sein, was nicht sein darf, zum Beispiel ein toskanischer Wein ohne einen Tropfen Sangiovese. Was mich betrifft, liebe ich Sangiovese in allen Spielarten, aber eben auch Cabernet, Merlot und Co. Eine andere Frage ist der Preis solcher Prestigeweine. Nur werde ich mich hüten, nach dem Muster vom Fuchs und den sauren Trauben mieszumachen, was mir zu hoch hängt. Also sei hier schamlos ein weiterer Kultwein eines weiteren italienischen Kult-Weinmachers vorgestellt, der es nur in Ausnahmefällen auf meinen Tisch schafft: allenfalls dann,

wenn ich mir ausrechne, dass ein Opernbesuch zu zweit noch teurer zu stehen kommt und ich zum Schluss gelange, eine Flasche des Rosso Toscana von Andrea Franchetti's Tenuta di Trinoro sei möglicherweise an diesem Abend der verlässlichere Kulturgenuss als eine Theatervorstellung. Alles eine Frage der Relationen.

Franchetti, Sohn der Familie, der unter anderem auch die Firma Cinzano gehört, kaufte das Land im Val d'Orcia in den Achtzigern und begann nach einer Erkundungstour im Bordelais auf 450 bis 600 Metern über Meer und in dichter Bepflanzung Cabernet Sauvignon, Merlot, Petit Verdot und Cabernet Franc zu ziehen. Als einer, der von aussen kam (seine Mutter ist Amerikanerin, der Künstler Cy Twombly war sein Onkel, er selbst lebte eine Zeitlang in New York), sah der «Yves Saint Laurent des toskanischen Weinbaus» die Möglichkeiten des abgelegenen Guts ohne Vorurteile. Sein Flaggschiff, die Cuvée Rosso Toscana, komponiert er mit jedem Jahrgang neu: im nicht unproblematischen Jahr 2016 aus halb Merlot und halb Cabernet Franc. Es entstand ein immer noch sehr dichter, aber hocheleganter, fabelhaft vielschichtiger Wein, aus zum Teil nach dem Regen geernteten Trauben, mit immerhin noch happigem, aber dank der wohlproportionierten Power und Dichte nicht einmal so auffälligem Alkohol. Eine Wucht, aber eine mit Finesse: «In diesem Wein suchte ich die Leichtigkeit des Jahrgangs auszudrücken.» Na ja. Jedenfalls ist er für Jahrzehnte gebaut.

Tenuta di Trinoro Rosso Toscana. 15,5 %.

Bei den Schweizer Importeuren trifft der Jahrgang 2016 erst in den nächsten Wochen ein. Preis auf Anfrage (aus Italien werden 180 Euro signalisiert).

Smith & Smith, Zürich. www.smithandsmith.ch

Zanini Vinattieri, Ligornetto. www.zanini-vinattieri.ch